

AKAKI



Kindheit. Akaki Gatschetschiladze wurde in der Hauptstadt Georgiens Tiflis geboren (03.08.1970). Seine Mutter arbeitete als Erzieherin in einem Kindergarten, der Vater hatte Nachtschicht im Bergbau. Tagsüber war er als Bauarbeiter tätig. Trotz seiner unerträglichen physischen Belastung lebte die Familie in ärmlichen Verhältnissen. In der kommunistischen Epoche unter angestrebter Propaganda stellte er sich gegen diese

Staatsordnung. Die Leidenschaft seines Sohnes zur Kunst wollte er nicht akzeptieren, weil man auf diese Weise sein Leben damals nicht finanziell sicherstellen konnte. Darüber hinaus erlaubte er seinem Sohn keine weitere Beschäftigung mit der Kunst. Aber das ständige Verbot blieb machtlos gegenüber dem starken Willen des Sohnes. Der Junge malte weiter, da er keine Farben und Pinsel hatte, oft mit der Stricknadel seiner Mutter.

Unter Schubladen bewahrte er eine heimlich selbstgebastelte Burg auf. Er malte in einem finsternen fensterlosen Keller. Nach dem Schulabschluss war er gezwungen, eine technische Ausbildung zu absolvieren.

Interesse und Stil. Autor mehrerer Erzählungen und selbstvertonter Lieder hat zwei Veröffentlichungen: „Der Barde“ (Leben, Wirkung und Schaffen des berühmten Barden Otar Ramischvili, Lieder mit Gitarrenakkorden, Gitarrenautodidakt, in Muttersprache geschrieben) und „101 geniale Lieder von Vladimir Vissotzki“ (Schaffen von Vissotzki, Lieder mit Gitarrenakkorden, Gitarrenautodidakt, von deutsch-holländischen Fonds finanziert, seit 2004 in Museum Vissotzkis in Moskau bewahrt, in russischer Sprache geschrieben). Er interessierte sich immer für die Bardenkultur und hat sie ausführlich studiert, welche später großen Einfluss auf sein Schaffen ausgeübt hat. Ähnlich den Barden beschreibt er die wahre Wirklichkeit einfach, ohne irgendwelche Schminken. Unter seine Kreationen sind Naturmotive und Landschaftsgemälde nicht zu sehen. Er malt erst dann, wenn er was Konkretes zu sagen hat. Sein jedes Bild hat eigene Thematik, die eigenartig dargestellt ist. Sein Stil ist surrealistisch. In seinen Werken sind verschiedene Problematiken klar und deutlich zu sehen. Zugleich lässt er freien Spielraum, um den Betrachter Möglichkeit zu geben, ihre Fantasie spielen zu lassen.

Medien. In den letzten Jahren haben sich Medien (Fernsehen, Rundfunk, Presse) an ihm interessiert gezeigt und er wurde oft als Gast in verschiedene Sendungen (darunter des internationalen Kanals „Mir“ (Frieden)) eingeladen. Einige renommierte Zeitungen (z.B. die georgisch-englische „Fokus,“ sowie „axali versia“ (neue Version)) haben sein Schaffen gewürdigt und seine Bilder veröffentlicht.

Epoche. Akaki Gatschetschiladze gehört zur Generation, die nach den kommunistischen Zeiten noch drei Kriege erlebt hat. Alles war zerstört. Seine Heimat funktionierte nicht mehr als Staat. Alle Bereiche waren untergegangen. Es herrschten Chaos, Betrug und falsche Versprechungen. In der Gesellschaft wurden zwei extrem unterschiedliche Schichten entstanden: die Armen und die Reichen. Umsonst versuchte die Kunst ihre freie Meinung zu äußern, denn sie seinen Wert und seine Kraft verloren hatte.

Alle diese schmerzhaften Ereignisse haben seiner empfindlichen freien Seele tiefe Wunden geschlagen und seine schwere seelische Verfassung ausgelöst. Schwere seelische Verfassung kann man nicht mit den Wörtern wiedergeben-sagt der große Schriftsteller Hermann Hesse. Akaki Gatschetschiladze versucht es mit Farben zu erreichen.

Er hat sich entschlossen als freier Künstler zu bleiben und mit keinen politischen oder unpolitischen Richtungen anzuschließen. Darüber hinaus hat er seine Zukunft und Erfolge für die Freiheit bewusst zum Opfer gebracht. Er war und ist immer frei in seinen Gedanken und seiner Tätigkeit, in seiner inneren attraktiven Welt. Und träumt und hofft. Auf seinen Bildern ist Streben zum Himmel zu sehen. Der Himmel ist doch Symbol der Freiheit, Reinheit und Seligkeit.

AKAKI aus Tiflis

- Geboren 1970 in Tiflis, Georgien
- Energieingenieur von Beruf
- Seit Kindheit ist Kunst seine Leidenschaft.
- Malt in Öl auf Leinwand kritisch angehauchte Motive, farbenfrohe und phantasievolle Bilder.
- Lebt und arbeitet als freier Künstler in Tiflis.

Ausstellungen

- 2001 „Außerhalb der Realität,“ Galerie „Freie Zeit,“ Tiflis
- 2003 „Spiegel,“ Galerie „N,“ Tiflis
- 2007 Tbilisser Galerie der modernen Kunst, Tiflis (Beteiligung)
- 2010 Klinikausstellung, Meerbusch, Deutschland (Beteiligung)
- 2011 „Menschen,“ Klinikausstellung, Meerbusch, Deutschland (Beteiligung)
- 2011 Marziart internationale Galerie, Hamburg, Deutschland (Beteiligung)